



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Master Management
Gastuniversität:	Radboud University Nijmegen
Gastland:	Niederlande
Studiengang an der Gastuniversität:	Business administration an der School of management
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	3FS, 2023
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(Nicht zutreffendes löschen) JA / NEIN

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU/ an der Gastuniversität / Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Der Bewerbungsprozess lief reibungslos. Nachdem ich die Zusage erhalten hatte in die Niederlande zu gehen, habe ich auch zugleich eine Mail mit den wichtigsten Informationen zum Prozess von der Gastuni bekommen. Wichtig ist hierbei, dass die Friste eingehalten werden! Also gerne rechtzeitig mit Sprachnachweis (für den Mater ist C1 Voraussetzung), Learning Agreement (hier darauf achten nicht mehr als 3 Module per Periode und in dem Timetable überprüfen, ob es denn zu Überschneidungen kommt) und Unterkunftssuche (am einfachsten bei SSHN anmelden, und dann im Studentenwohnheim wohnen) anfangen. Eine frühzeitige Planung ist besonders zu empfehlen, da das Semester schon sehr früh (Mitte August) beginnt. Bei Fragen hat das Auslandsoffice (imo) sehr schnell geantwortet und gut unterstützt.

2. Anreise / Visum

Die Anreise hat sich sehr entspannt gestaltet, vorallem da Nijmegen direkt hinter der Grenze (mit dem Auto ca. 7 Stunden von Nürnberg aus) liegt. Man kann einfach mit dem Auto anreise, per Flugzeug (Schiphol Airport) mit anschließendem Flixbus (fährt 2x täglich direkt nach Nijmegen Central) oder Zug (alle 10minuten möglich) oder direkt mit dem Zug von Nürnberg aus. Was mir besonders positiv im Gedächtnis geblieben ist, ist das am Flughafen am Anreisetag (war zentral von der Uni organisiert) ein paar Studenten standen um die International abzuholen und einzuweisen wie sie im besten nach Nijmegen kommen.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Das Thema Unterkunft ist in den Niederlanden ein heikles Thema, aufgrund von Platz und Wohnraummangel. Ich habe von der Studentenverbindungen SSHN eine Wohnung in Boeckstaetehof gehabt. Sie ist etwas außerhalb (12 Minuten mit dem Rad zur Innenstadt oder 15 Minuten mit den Rad zur Uni), aber dafür sehr schön: freie Autoparkplätze, große Zimmer und das Apartment wird mit nur 2 weiteren Personen geteilt. Bekannt für Parties ist Hoegevelt, hier geht immer was. Gewohnt wird meist 8 bis 16 Leuten auf einem Flur, wo jeder sein eigenes Zimmer hat, und sich aber 3 Bäder und 1 Küche zusammen teilt. Alternativ kann ich noch Thalia empfehlen, direkt am Bahnhof im Zentrum. Auf jeden Fall solltet ihr versuchen hierüber etwas zu bekommen, da es ansonsten schwierig wird etwas zu finden.



4. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Bei Fragen wurde mir schnell und unkompliziert geholfen. Allgemein wird hier alles digital absolviert und die Rückmeldung bei Fragen, bzw. nun jetzt die Unterschrift von dem Confirmation of Stay erfolgte innerhalb 2 Tagen. Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit an einem Buddy Programm teilzunehmen, oder sich verschiedensten Initiativen anzuschließen. Wenn man Lust hat neue Internationals kennenzulernen und/ ein organisatorisches Händchen hat, bietet sich z.B. ESN an, entweder als Mitglied oder Organisatorrolle. Um fachlichen Anschluss zu finden, könnte man auch den Association beitreten (Synergy für Business administration), die formale sowie informale Events veranstalten – von Vorteil ist es hier allerdings, wenn man Dutch reden kann.

5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Ich habe meinen Masteraustausch hier gemacht und war zu Beginn regelrecht überfordert mit all den Aufgaben, Präsentationen und Hausarbeiten die die Uni erwartete. Mit der Zeit hat man sich aber daran gewöhnt und ein besseres Gefühl für alles bekommen. Ich habe jeweils 2 Kurse per Term belegt - ich persönlich würde auch nicht mehr empfehlen (nach der Regel werden hier immer 3 belegt, aber dann ist das Stresslevel auch höher). Im ersten Term habe ich Consumer Behavior belegt: das fand ich sehr spannend und individuell gestaltet. Als Prüfungsleistung wurden hier wöchentliche Assignments (von Werbeanalyse über Multiple-Choice Fragen bis hin zu Literaturanalyse) geschrieben, eine Social Media Kampagne erstellt und am Ende noch eine Reflektor geschrieben. Zudem belegte ich noch Organisational Change. Der Anreiz der Prof ist es die Komplexität von Change auch rüber zu bringen, was auch deren Anforderungen innerhalb der Prüfungsleistungen wiedergegeben wird. Im Zweiten Term habe ich Markenmanagement sowie Culture und Institutions belegt. Für Markenmanagement ist eine Challenge in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen zu lösen (mit 6 Wochen etwas knapp bemessen), was einen super spannenden Einblick in die niederländische Unternehmenskultur gibt, und zudem noch Literaturpresentationen und eine Abschlussprüfung. Für Culture and Institutionen sind wöchentliche Artikel zu lesen, und Fragen/Zusammenfassungen/presentation zu erledigen. Zusätzlich muss ein Survey erstellt und eine Abschlussprüfung absolviert werden. Wie schon gesagt, der schulische Aufwand hier ist sehr groß und auch die Anforderungen sehr hoch gestellt. Mir war das vorher leider nicht so bewusst. Zudem ist es sehr Literaturlastig und theoretisch angehaucht. Was jeweils gefordert ist, sollte immer nachgefragt werden, da die Anforderungen in der Art und Weise der Assignments doch etwas von der Fau abweichen, und dies als vorausgesetzt dargestellt wird. Zum Beispiel heißt hier Multi-Choice nicht dass mehrere Antworten möglich sind, sondern dass mehrere Antwortoptionen gegeben sind, wovon allerdings weiterhin nur eine richtig ist (single choice). Mit viel Fleiß, Organisation und mehrmaligen Nachfragen bei Unklarheiten ist es aber allemal schaffbar



6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Radboud University ist als die modernste und grünste Uni in den Niederlanden bekannt. In den meisten Vorlesungssälen gibt es an jedem Platz Steckdosen um sein Endgerät zu laden. Außerdem gibt es überall Ecken für Gruppenarbeiten, Computerräume und in jedem Gebäude eine eigene kleine bzw. die große Bibliothek. Auch sonst ist alles digitalisiert, teilweise sogar die Prüfungen, was die Arbeit sehr angenehm gemacht hat. Wenn man mal eine Pause braucht gibt es auf dem Campus ein eigenen Kiosk sowie mehrere Cafeterias und Automaten für super leckeren Kaffee.

7. Freizeitangebote/ Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)/ Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Das soziale Leben in Nijmegen habe ich sehr genossen. Es ist eine Kleinstadt mit viel Natur herum, sprich wenn man gerne Fahrrad fährt, ist man hier genau richtig. Allgemein wird hier alles mit dem Fahrrad erkundet, egal bei welcher Wetterlage. Außerdem gibt es super viele süße Cafés, wie z.B. Bhalu (auch für veganer:innen geeignet), de Fresca oder Atelier um nur ein paar beim Namen zu nennen. Von deren Öffnungszeiten ist das ganze ähnlich zu hier, geöffnet wird gegen 9/10am und geschlossen gegen 5pm. Das Besondere am Einkaufen in den Niederlanden ist, dass die Läden die komplette Woche (auch sonntags) von 7 bis 22 Uhr aufhaben. Gefeiert wird zu meist in dre gezisters, nichts besonderes, aber hier werden eben alle Events vom ESN veranstaltet und es ist ein guter Platz um andere Internationals zu treffen. Wenn man auf Pub Quizzes steht sollte man auf jeden Fall den Irish pub am Montag Abend besuchen. Und auch fürs Reisen ist man super gelegen. Innerhalb von ein paar Stunden ist man überall in den Niederlanden und auch so schnell in Deutschland oder Belgien. Ein kleiner Tipp hierbei: wenn man in einer Gruppe reist (NS Grouptickets) sind die Ticketpreise super vergünstigt.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Niederlande sind etwas teurer als in Deutschland, aber machbar. In den Restaurants ist es üblich 15 bis 20 Euro für ein Gericht zu bezahlen, aber man kann ja auch einfach daheim in der Wg lecker kochen. Für Drinks sind die Preise meist auf ein kleines Getränk gegeben, was ca. 4 bis 6 Euro für ein Bier bzw. 10 bis 13 Euro für ne Cocktail. Natürlich gibt's auch hier immer Special Offers die man nutzen kann. Zum einkaufen ist Aldi bzw. Lidl relativ günstig, bzw. gibt es für Albert hein (mit Edeka bzw. Kaufladen vergleichbar) eine Bonuskarte mit der man gute Schnäppchen schießen kann. Den Zuschuss vom Erasmus geht bereits auf die Miete drauf, weswegen man auf jeden Fall etwas Erspartes haben sollet, um sich eine schöne Zeit in den Niederlanden zu gestalten.

9. Wichtige Ansprechpartner und Links

Ms. Nataša Bracko (incoming and outgoing exchange) Ms. Beate Durlinger (incoming and outgoing exchange) Email: imo@fm.ru.nl Telephone: +31-24-3615927 Visiting address: Elinor Ostrom Building, Heyendaalseweg 141, Room N00.120 Diese Daten findet ihr hier: <https://www.ru.nl/nsm/imo/contact/> Allgemein müsst ihr euch keine Sorgen machen, dass ihr Informationen verpasst. Die imo schickt regelmäßig Emails raus um die Studenten an ihre bürokratische Aufgaben zu erinnern. Ansonsten auch gerne der Radboud auf Instagram folgen: https://www.instagram.com/radboud_uni/?hl=de



10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich empfand das Auslandssemester als eine tolle und bereichernde Erfahrung. Das Land ist sehr schön zum erleben. Da es ab Herbst allerdings auch sehr grau und verregnet ist, würde ich doch zum Sommersemester raten. Bezüglich der Digitalisierung, der Organisation und den Möglichkeiten im Umgang mit Gruppenarbeiten (eigene Teamwork-Skills, Organisationstalent und auch Gestaltung von Labs) ist der Austausch eine tolle Erfahrung um zu sehen was wie und wo möglich ist, einfach neue Perspektiven setzen. Auch allgemein gibt es viele Optionen sich selbst im universitären Leben einzubringen, einen Platz zu finden - Sport, Lernclubs, Buchclub, Kochabenden, Partyevents ...Der hohe Aufwand und die gleichzeitig vorausgesetzten Anforderungen mit wenig Bedacht von kultureller Diversität waren die einzigen Negativpunkte die mir im Kopf behalten sind. Aus diesem Grund immer proaktiv nachfragen, wenn einem etwas unklar ist.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!